

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis: vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark auschl. Postgebühren. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 12 Pfg. für Inzerenten im Abdrucke, für alle übrigen 15 Pfg., im amtlichen Teil 20 Pfg. und im Reklameteil 30 Pfg., nebst außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittags 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Sonnabend, den 10. Juni 1916.

26. Jahrgang

Nr. 47.

Pfingsten.

Die Türen auf! Laßt hellen Schein
In eure Hallen quellen,
Und laßt nun rauschen in das Herz
Die lichten Frühlingswellen.

Der Lenz ist da, und herrlich steht
Der Wald im Feiertage.
Dem hellen Finkenfluge wick
Das Lied vom schweren Leide.

Der Sonne Allgewalt erfüllt
Den höchsten und geringsten.
Es zieht mit Jubel durch die Welt
Der heilige Geist der Pfingsten.

Er zieht auch ein in unser Herz,
Das unterm Weh brach nieder.
Ein Fauber stärkt uns — und die Brust
Wagt Froh zu hoffen wieder.

Sie hofft, daß bald aus Not und Pein
Des Krieges, der tobt hienieden,
Sich löst das holde Himmelsbild:
Der Sieg und mit ihm — Frieden!

Kurze Nachrichten.

Südwestlich von Asiago zogen die österreichisch-ungarischen Truppen den Angriff bei Cesuro fort und nahmen den Busibollo. In Wolhynien wurden die österreichisch-ungarischen Streitkräfte an der oberen Putilowka vor stark überlegenen russischen Kräften zurückgenommen.

Die russischen Angriffe wurden an allen Stellen der beharabischen Front unter schweren Verlusten des Feindes zurückgeworfen. Der englische König ordnete an, daß die Offiziere für Lord Kitchener auf eine Woche Trauer anzulegen haben.

Die italienischen Verluste in Südtirol waren nach Schweizer Meldungen so schwer, daß fast sämtliche Heeresseinheiten neu formiert werden müssen. Die italienische Kammer hat ihre Sitzungen wieder aufgenommen.

Die Zeitung „Stampa“ meldet wichtige Veränderungen in der Umgebung des Königs und im Ministerium Salandra als unmittelbar bevorstehend.

Die französische Kammer tritt am 16. Juni in ihrer 10. Sitzung zur Besprechung der Interventionen über die Ereignisse vor Verdun zusammen.

Rumänien hat nach russischen Meldungen seine gesamte Truppenmacht an der russischen Grenze zusammengezogen, die bulgarische aber von der Artilleriekampflinie beiderseits der Maas dauert südlich von Smorgon drangen deutsche Erkundungsabteilungen über mehrere russische Linien hinweg bis in das Dorf Kanawa vor und kehrten mit 40 Gefangenen zurück.

Die Einigung zwischen Rußland und England über diplomatische Schritte gegenüber Rumänien und Griechenland anstreben. Die englischen Offiziere auch einen russischen General und drei höhere russische Stabs-offiziere.

Als Nachfolger Lord Kitcheners wird vom „Manchester Guardian“ Lloyd George genannt. Der amerikanische „Telegraph“ meldet von der Grenze; Bei Ypern wütet der Kampf heftig, als es die kurzen offiziellen Berichte vernehmen lassen. Am Skortryl sieht man abends den Himmel über Becealere und Zillebete in Blut getaucht. Das heftige Feuer wird Tag und Nacht nicht unterbrochen und auf Hooge,

Klein-Zillebete und Geluweld regnet es ununterbrochen Granaten.

Die Zahl der seit Anfang dieses Monats gefangenen Italiener hat sich auf 12 400 und damit seit Beginn der Offensive auf insgesamt 43 688 erhöht.

Auf der Hochfläche von Asiago gewann der österreichisch-ungarische Angriff auf der ganzen Front südlich Cesuro—Gallio über den Monte Bemeler und Ronchy weiter Raum; der Monte Meletta wurde ertrümt.

An der Iwa und Strypa wurden mehrere russische Angriffe abgewiesen; an der unteren Strypa sind die Kämpfe noch nicht abgeschlossen.

In Wolhynien haben die österreichisch-ungarischen Kräfte ihre neuen Stellungen am Stryp erreicht.

Mit dem „Hampshire“ sind außer Lord Kitcheners Stab 43 Offiziere und 395 Mann ertrunken.

Die Seeschlacht in der Nordsee wird voraussichtlich Änderungen in der englischen Admiralität zur Folge haben.

Der frühere Unterstaatssekretär im italienischen Unterrichtsministerium Cortese wurde wegen Verrats militärischer Geheimnisse verhaftet.

Von der finnischen Grenze werden neue russische Truppenansammlungen in Finnland gemeldet.

Der Bierverband hat die Blockade über die griechischen Küsten verhängt.

Die Kämpfe südlich des Caillette-Waldes.

Der „Deutschen Tageszeitung“ wird über die Kämpfe südlich des Caillette-Waldes gemeldet: Der französische Heeresbericht hat den Versuch unternommen, den Verlust des Dorfes Damloup abzuleugnen. Höchstens unbeträchtliche Teile am Ostrand könnten von den Deutschen besetzt sein.

In Wahrheit ist dieses von den Franzosen außerordentlich zäh und mit großen Opfern verteidigte Dorf von uns auf einen überraschenden Ansturm hin sofort und restlos genommen worden und die feste deutsche Linie konnte beträchtlich westwärts des Dorfes hinausgeschoben werden. Wie alle Ortschaften dieser Kampfzone, so ist auch Damloup nur noch ein unkenntlich zusammengeschossener Trümmerhaufen, unter dem sich die zu Unterständen sorgfältig ausgebauten ehemaligen Keller befinden. Außer der Infanterie befinden sich unter den Gefangenen die Pionierzüge, deren Aufgabe es war, die Keller mit einem Netz von unterirdischen Gängen zu verbinden.

Fast die gesamte Besatzung, dabei der Kommandeur, mußte sich ergeben. Die Verluste, welche die Franzosen an anderen Stellen und namentlich bei ihren Angriffen auf den Caillettewald erlitten haben, sind geradezu ungeheuer, und sie wiegen um so schwerer, als es sich bei ihnen überwiegend um Tote und Schwerverwundete handelt.

So hat eine einzige französische Division in wenigen Tagen 60 Prozent ihres Bestandes verloren. Aus dem Gespräch mit gefangenen Offizieren ist zu schließen, daß beim Feinde die Erkenntnis jetzt an Boden gewonnen hat, die Deutschen haben diese Schlacht nicht unternommen, um Verdun bald einzunehmen, sondern um die französische Armee bis zum Verbluten zu schwächen. Fast alle französischen Divisionen, die nach wenigen Tagen aus der Schlacht gezogen werden mußten, sind sie zerstückelt gewesen, daß sie für drei bis vier Wochen erledigt und die Mannschaften an dieser Stelle nicht mehr in den Kampf zu bringen waren.

Bei den französischen Gegenangriffen im Chaptre-Walde hatte ein Bataillon, das in einer Gefechtsstärke von 700 Mann in die Bereitschaftsstellung gekommen war, in dieser schon 300 Mann Verluste, hauptsächlich Tote.

Oertliches und Sächsisches.

Bretinig. Mit dem Plane der Errichtung einer Volksschule auch hierorts beschäftigt sich zurzeit der hiesige Gemeinderat. Nachdem mehrere derartige Schulen in der näher und weiten Umgebung besichtigt worden waren, wurde am Dienstag abend die Kucheneinrichtung im hiesigen Rittergute in Augenschein genommen, um gegebenenfalls die Volksschule dortselbst zu errichten. Man fand die Räumlichkeiten dazu für geeignet, umso mehr, als der eine Treppe höher liegende kleine Saal manchem Gelegenheit bieten könnte, gleich hier die Speisen zu verzehren. Hoffentlich geht der Plan bald seiner Verwirklichung entgegen.

Bretinig. (Verfügung zur Einschränkung des Fahrradverkehrs.) Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in Verbindung mit dem Gesetz betreffend Abänderung dieses Gesetzes vom 11. Dezember 1915 (R. G. Bl. S. 813) wird im Interesse der öffentlichen Sicherheit angeordnet: Jede Benutzung von Fahrrädern zu Vergnügungsfahrten (Spazierfahrten und Ausflügen), ferner zu Sportzwecken wird hiernit verboten. Fahrradrennen auf Rennbahnen dürfen stattfinden, wenn sie mit bereits vorrätigen sogenannten Rennreifen (geschlossene Gummireifen ohne Luftschläuch) ausgeführt werden. Jede Uebertretung oder Aufforderung oder Anreizung zur Uebertretung wird, soweit nicht die Gesetze eine schwerere Strafe androhen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre und beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft. Dresden und Leipzig, am 5. Juni 1916. Stellv. Generalkommando XII. Stellv. Generalkommando XIX. Die kommandierenden Generale: i. B.: von Kaufmann, von Schweinitz.

Bretinig. Der Unteroffizier Kurt Gebauer im Husaren-Regiment Nr. 20 erhielt die silberne Friedrich-August-Medaille.

Bretinig. Der Gefreite Paul Senf aus Großröhrsdorf (geb. aus Bretinig) im Infanterie-Regiment Nr. 103, 15. Komp., wurde mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet.

Bretinig. Zur Fleischversorgung des Rammener Bezirks wird von amtlicher Stelle mitgeteilt: Die Absicht, in der laufenden Woche 1/2 Pfund Fleisch auf den Kopf der Bevölkerung zu verteilen, hat sich zurzeit noch nicht ermöglichen lassen, doch steht zu hoffen, daß noch im Juni wenigstens in einer Woche ein größeres Quantum als 1/4 Pfund wird verteilt werden können. Die Erhöhung der Fleischmenge auf 1/2 Pfund würde nur durchzuführen sein, wenn außer frischem Fleisch auch Gefrier-Rindfleisch zur Verteilung kommen kann. Eine gleichmäßige Verteilung des Gefrierfleisches auf die städtischen und ländlichen Gruppen ist aber nicht durchführbar, da die Kühlräume, in denen das Fleisch untergebracht werden muß, nicht überall zur Verfügung stehen. Auf Anregung des Kommunalverbandes haben sich aber jetzt einige Städte und größere Gemeinden des Bezirks ihrerseits zum Verkauf von Gefrier-Rindfleisch, das der Kommunalverband sich schon gesichert hatte, bereit erklärt, und es steht zu hoffen, daß das Fleisch, das von bestem Wohlgeschmack ist, den erforderlichen Absatz findet und dadurch in diesen Gemeinden wenigstens ein Ersatz für die in Aussicht gestellte Erhöhung geschaffen wird.

Hauswalde. Wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an einem 19-jährigen Schulmädchen, wurde am Mittwoch ein hier selbst in Diensten stehender 17-jähriger Knecht von der Gendarmerie verhaftet und in das Palantzer Amtsgerichtsgefängnis eingekerkert.

Großröhrsdorf. Die Dresdener Stammspiele, die am Pfingstmontag im Hotel Haute vier selbst gastieren, spielten bisher in mehr als 25 Städten, deren in Sebütz und Rammern allein

20 mal. Ueberall fanden die Künstler begeisterte Anerkennung, überall war die Kritik des Lobes voll. Hoffen wir, daß auch bei uns viele die Gelegenheit wahrnehmen werden, sich von ausgezeichneten Künstlern gut unterhalten zu lassen. Das Stück: „Wenn die Friedensglocken läuten“ wurde an ca. 500 Theatern aufgeführt.

Anfiedlung von Kriegsteilnehmern auf dem Lande. Zur Versorgung der Kriegsteilnehmer hat das Reichspostamt sich bereit erklärt, geeigneten Teilnehmern erledigte oder neu einzurichtende Postagenturen und Posthilfsstellen zu übertragen, wenn sie sich auf dem Lande ansiedeln wollen. Insbesondere gilt dies für Kriegsverletzte, Inhaber des Zivilversorgungsscheines oder des Anstellungsscheines werden dabei bevorzugt.

Abgabe von Butter in Gastwirtschaften. Wir weisen erneut darauf hin, daß die Verabfolgung von Butter in Gast-, Schank- und Speisewirtschaften, Vereins- und Erfrischungsräumen, sowie in Fremdenpensionen nur an fleischlosen Tagen gestattet ist. An den übrigen Tagen darf in den genannten Betrieben Butter lediglich zur Verarbeitung in Speisen verwendet werden. Zuwiderhandlungen ziehen Bestrafung der Beteiligten nach sich.

Arnsdorf. (Reserve-Lazarett.) Die Pflege unserer Verwundeten und Kranken erfordert trotz aller guten Lazarettbekämpfung eine Verteilung von Liebesgaben. Unsere Soldaten sind in der ersten Zeit des Krieges mit Gaben überschüttet worden und die Länge der Zeit hat viele Spender die Hergabe von Geschenken vergessen lassen. Da das Reserve-Lazarett Arnsdorf nicht in einem größeren Ort liegt, besitz es nicht einen Stamm von Liebesgabenpendern und ist es nur auf die Nachbarorte angewiesen. An die Bewohner dieser Nachbarorte richtet das Lazarett die herzliche und dringende Bitte, Liebesgaben oder Geld zu sammeln oder dem Lazarett die Gaben einzeln zu übersenden. Von ganzem Herzen erwünscht an Liebesgaben sind: Feuchthäfte, frische und eingemachte Früchte, Keks, Eier, Zwieback, Wein, Schokolade. Ebenfalls sehr willkommen sind die Soldaten über Zigarren, Zigaretten und Tabak freuen.

Leipzig. (Großer Brotdiebstahl.) Ein unbekannter Dieb hat einen Brotwagen, während sich der Wagenführer in einer Gastwirtschaft Essen kaufte, fortgefahren und erbrochen. Als die Polizei den herrenlosen Wagen fand, enthielt er nur noch 50 Brote, mehr als einen Zentner Brot hatte der Dieb fortgeschafft. — (Verhaftung eines Diebes.) Ein 30 Jahre alter Hausdiener, der hier in einem Gasthaus Kleider und Schuhe der Gäste im Werte von etwa 400 Mk. gestohlen hatte und mit seiner Beute geflüchtet war, wurde in Halle verhaftet, als er einen Teil der Kleidungsstücke bei einem Trödler verkaufen wollte.

Leipzig. (Geständnis eines Raubmörders.) Der in Leipzig-Lindenau festgenommene fahnenflüchtige Soldat Otto Winkler aus Wilhelmsdorf bei Dippoldiswalde hat ein Geständnis seiner Tat abgelegt. Er hat den Trödler Hädicke in Halle um Geldes willen ermordet. Bekanntlich wird er auch mit dem wenige Tage darauf in Altenburg an einer Trödlerin begangenen Mord in Verbindung gebracht.



Die führende Zigarette